



**MiR DANCE
COMPANY
GELSENKIRCHEN**

182



#EMBRACEYOURSELF
MiR DANCE COMPANY

#EMBRACEYOURSELF

TANZABEND MIT CHOREOGRAFIEN
VON ENSEMBLEMITGLIEDERN
DER MIR DANCE COMPANY

PREMIERE

17. SEPTEMBER 2021

AUFFÜHRUNGSDAUER

CA. 1 STD. 45 MIN. MIT PAUSE

Wir danken der Projektklasse „Darstellen und Gestalten, Jahrgang 9“ der Gesamtschule Erle unter der Leitung von Stefanie Beckmann für die Zusammenarbeit.

IMPRESSUM HEFT-NR. 182

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 21.22

GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION ANNA-MARIA POLKE

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

ILLUSTRATIONEN BRECHT BOVIJN

DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



1 WHAT SHALL I (EVER) DO?

Die Welt ist zerstört, alles ist auf Anfang gesetzt. Was für Chancen bieten sich uns, und welche Rolle spielt die eigene Identität dabei? In ständiger Verwandlung und auf der Suche nach dem Ich bewegen wir uns im persönlichen Mikrokosmos, unwissend, dass ein Mensch irgendwo auf der Welt genau das Gleiche tut. Georgios Michelakis verbindet in seiner Choreografie Tanz mit Schauspiel und Objekttheater und thematisiert, welchen Effekt die eigene Selbstliebe auch auf den Umgang mit der Welt haben kann.

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM GEORGIOS MICHELAKIS
MUSIK MARIA KALATHAKI

MIT KONSTANTINA CHATZISTAVROU, EUNJI YANG,
PABLO NAVARRO MUÑOZ

2 WORK IN PROGRESS

Jeden Tag entscheiden wir uns, wählen Wege und lassen andere Pfade zurück. Doch immer wieder bereuen wir, hinterfragen unser Handeln, das was wir getan oder eben nicht getan haben. Sind wir damit allein? Simone Donati macht sich in seinem Stück auf eine Reise durch das Konzept des Gewissens und begegnet dabei tiefsten Emotionen, Ängsten und mentalen Herausforderungen. „Work in Progress“ hält unserer eigenen Gedankenwelt den Spiegel vor und entlarvt dabei das krankhafte Gedankenkarussell in unseren Köpfen.

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM SIMONE DONATI
MUSIK ATMO, „EVERYBODY HURTS“ VON R.E.M.

MIT GENEVIEVE O'KEFFEE, SIMONE FREDERICK SCACCHETTI

3 FLIGHT AMYGDALA

Es ist die Stimme im Kopf, die uns etwas einflüstert, es sind die Regeln der Gesellschaft, die uns Verhaltensweisen einbläuen oder Ängste, die uns aufzuhalten versuchen. Marie-Louise Hertog und Brecht Bovijn untersuchen die Regelwerke, die uns wie Schatten verfolgen, Sicherheit geben und uns doch gefangen halten. In diesem Sinne: einen sicheren und angenehmen Flug!

CHOREOGRAFIE MARIE-LOUISE HERTOOG, BRECHT BOVIJN
MUSIK THOMAS WALSCHOT

MIT BRECHT BOVIJN, MARIE-LOUISE HERTOOG

- PAUSE -

4 AUDIENCE OF ONE

Jede*r von uns verhält sich anders, ordnet sich anders ein im Hamsterrad der Gesellschaft. Und die Uhr tickt. Einige straucheln, einige rasen und versuchen, andere mit ihrer Energie, ihrem Elan, ihrer Anpassungsfähigkeit anzustecken, während wieder andere die Lächerlichkeit dieses Laufens enttarnen. Alessio Monforte setzt mit seiner Choreografie ein Zeichen für den Mut, sein eigenes Tempo zu finden.

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM ALESSIO MONFORTE
MUSIK „SALT“ MUSIK UND TEXT OREN MEIR AMBARCHI

© Touch Music, mit freundlicher Genehmigung von Touch Music/
Fairwood Music (Germany) GmbH

MIT CHIARA RONTINI, EUNJI YANG, SIMONE DONATI

5 THE PIECE ON YOUR SEAT

Wenn der Körper über die Bewegungen bestimmt, wie tanzen wir dann? Wie sehen die Bewegungen aus, wenn keine klare Choreografie den Tanz bestimmt, sondern die momentane körperliche Verfassung? Yu-Chi Chen lässt sich in seiner Choreografie auf genau dieses Experiment ein: Jedes Mal aufs Neue entsteht ein neuer Tanz. Embrace your body! – Breathe!

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM YU-CHI CHEN
MUSIK YAN-YEONG LIAO

MIT YU-CHI CHEN

6 WHATEVER WALKED THERE, WALKED ALONE

Wir sind nicht alleine und sind es doch. Und wir sind diejenigen, die sich retten können. Jede*r für sich. Trotzdem geraten wir in Situationen, in denen wir anderen die Kontrolle über uns selbst überlassen, gesteuert werden, anstatt selbst zu steuern. Ist es Sehnsucht, Liebe, Hoffnung oder einfach nur Blindheit? In Chiara Rontinis sehr persönlichem Choreografie-Debüt lässt sie uns einen Befreiungskampf miterleben, den man nur für sich selbst gehen kann.

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM CHIARA RONTINI

MIT CHIARA RONTINI, ALESSIO MONFORTE

BESETZUNG

CHOREOGRAFIE VON MARIE-LOUISE HERTOG
CHIARA RONTINI
BRECHT BOVIJN
YU-CHI CHEN
SIMONE DONATI
GEORGIOS MICHELAKIS
ALESSIO MONFORTE

MIT MiR DANCE COMPANY

TRAININGSLEITUNG TENALD ZACE
BÜHNE GIUSEPPE SPOTA
LICHT THOMAS RATZINGER
DRAMATURGIE ANNA-MARIA POLKE
TON JAN WITTKOWSKI
MUSIKTHEATERPÄDAGOGIK BRITTA SCHÜNEMANN
INSPIZIENZ MARIKA CARENA

DIREKTOR
MiR DANCE COMPANY GIUSEPPE SPOTA
COMPANY MANAGERIN MICHELLE YAMAMOTO

TECHNISCHE VORSTÄNDE

TECHNISCHER DIREKTOR MICHAEL MERCKEL
BÜHNENINSPEKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCIA
LICHT PATRICK FUCHS **TON** JÖRG DEBBERT
REQUISITE THORSTEN BÖNING
KOSTÜM KARIN GOTTSCHALK **MASKE** PETR PAVLAS
AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN CHRISTOPHER WEBER
MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH
DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA
SCHLOSSEREI MARIO SCHMIDT

Ein Körper aus 23 Elementen, das ist der Mensch. Er wird geboren, wächst in einem sozialen Gefüge auf, lernt Regeln, verhält sich, muss sich beweisen. Er bekommt Halt und Orientierung durch das Regelwerk, das ihn Verhaltensnormen lehrt, muss sich adaptieren, um sich zurechtzufinden, muss lernen, mit dem Gegenüber und den Fragen des Alltags umzugehen - in der analogen wie der digitalen Welt. Dieses Regelwerk macht auch Angst. Angst, nicht mit dem Tempo der Masse mithalten zu können, Angst, etwas falsch zu machen, etwas zu verpassen, sich selbst zu verlieren.

Nach über einem Jahr Pandemie, die in den Menschen eine neue Form der Unsicherheit ausgelöst hat, fragt der Leiter der MiR Dance Company Giuseppe Spota sein Ensemble nach genau dieser Angst. Was macht sie mit uns, lähmt oder bewegt sie, welche Chancen ergeben sich aus ihr?

Unter dem Motto #embraceyourself erarbeiten sieben Tänzer*innen des Ensembles zum ersten Mal seit Bestehen der MiR Dance Company eigene Choreografien. Ganz divers setzen sie sich darin mit unseren Ängsten auseinander und schlagen Brücken zum Thema der Selbstliebe.

Embrace yourself, umarme dich selbst. Dieser Ruf nach einem liebevollen Umgang mit sich, dem eigenen Körper und der eigenen Seele ist nicht immer nur positiv konnotiert, denkt man an den Mythos von Narziss, der aus Liebe zu seinem eigenen Spiegelbild ertrank. Dass sich das Verständnis der Selbstliebe von dem der Egozentrik oder der Todsünde Hochmut weiter löst und es mehr um ein positives Selbstbild geht, zeigen auch die Tonaufnahmen, die im Zuge einer Kooperation mit dem Kurs „Darstellen und Gestalten, Jahrgang 9“ der Gesamtschule Erle entstanden sind. Sie geben Auskunft über das, was die junge Generation, die in und mit der digitalen Welt aufwächst, über den Hashtag #embraceyourself denkt.

Der Abend blickt auf das Individuelle im Gemeinschaftlichen, auf den Mut und die Kraft eines jeden Menschen, der mehr ist, als nur ein Körper aus 23 Elementen.

